

# Plattdeutsche Sprichwörter und Redensarten.

Von Johannes Müggenburg gesammelt in Pugar.

Sei löppt, as wenn 't päpert is.  
Sei löppt, as wenn hei uptrecht is.  
Sei kicht, as wenn hei ein'n döckhicken will.  
Sei macht ein Gesicht, as wenn dat nägen Dag nägen will.  
Sei is so lang as 'n Wisboom.  
Sei frett, as wenn hei acht Daag niks krägen het.  
Sei is dämlich, as so'n Dackelsacht, so dämlich as Bohnenstroh.  
För wenig äten bün ik nich, seggt dei Bur, un drinken mag ik glirn.  
Ik holl't mit ne korte Prädigt un ne lange Metwust, seggt de Röstler.  
Hurrah, röppt dei Jung, hüt föhri Badder to Stadt un wi äten Bannkauen.  
Ei is Ei, seggt dei Röstler, un grippt na dat Gausei.  
Laat dei Hühner mat kakeln, seggt dei Röstler, wenn ik dei Eier man krieg.  
Man meut för den Förtschritt läben, seggt dei Bur, dun föl hei up'n Müggen.  
Prost Wahltrieb, seggt dei Handmarksbusch, drei Schöddeln sünd leddig, un in dei viert is niks in.  
Unf' Buuk hei Schuld, dat wie arbeiten möten, seggt dei Rahlendräger.  
Wer weit, wur dei Hof' löppt, seggt dei Willdeim, dun leggt hei dei Schling' up dat Dach ut.  
Wur is mir Wübbing? seggt dei Mudder, un het dat Kind up'n Arm.  
Nu denn, seggt dat Wäden, un will nich ja seggen.  
Wi armen Minschen, seggt Helms, kein Dodder in'n Suus, un Pelter kümmt mit sien Braut.  
Jeder Minsch het sien Krüz, seggt dei Windmüller, blot mien is dat größt.  
Blinn Passagier' sünd verbaden, seggt dei Schaffner, dun sammelt hei den Juden ne Lus von'n Puckel.  
Wi will' dorbi' bliben as dei Nachtigall bi ären Gesang, seggt dei Bitterschaft, niks nich ännern.  
Aeten un Drinken hölt Lief un Seel tausamen.  
So as dei Minsch et, so arbeit't hei uk.  
Ein macht dat Bett, un dei anner leggt sik rin.  
Dei Pommer is in'n Winter so dumm as in'n Sommer.  
Wer prahl't, mit den'n is nich wöl los.  
Dumme Lüt glück't immer.  
Dei dummit Bur bugt dei größten Tüffel.  
Wer sik as Baron utgiff, meut uk as Baron behahlen.  
Wenn man dei Näs so hoch dräggt, süht man dei Stein in'n Weg nich.  
Wat ein gaut maken kann, ward twei nich fur.  
Wer länger schlöppt as soeben Stund', is fuler as so'n Schepherhund.  
Wenn dei Dag geht tau Einn, rögen dei Juden uk dei Hänn.  
Man kann denken, wat man will, oewer nich seggen, wat man will.  
Dei sik behelpt, het sin'n Willen nich.

Duun Minschen meut man mit'n Feuder Heu ut'n Weg führen.  
Wenn dat Kind döfft is, will jeder Bät stohn.  
Kümmt Lied, kümmt Rat, kamen Jungs, kamen uk Bürgen.  
Dat dat böter ward, dorup hemm uns Grootöllern al lurt, un wi lurn dor uk noch up.  
Man kann sik dreigen, as man will, dei Achtersiet is immer hinn'.  
Is dei Minsch voll, is dei Kopp dull.  
Wer besapen stählt, ward nüchtern bestrast.  
In'n Düstern sünd alle Ratten gries.  
Kopp küahl, Bein warm, dat macht den besten Dokter arm.  
Gauden Vergleich is böper as 'n magern Prozeß.  
Rükken sünd oft kläuker as dei Hühner.  
Oll Fru un oll Rauh, dei durn lümmertau; oewer oll Mann un oll Bierd sünd gor niks wirt.  
So as dei Minsch hört, so schlöppt hei uk.  
All Ding het sien Manier, tau 'n Mefstreygen brukt man ne Fork.  
Wenn wi al glik wirn, wer wull denn den Burn dei Schwien härden.  
Wat dei Minsch nich kann, dor fall hei dei Näs von laten.  
Je lütter dei Stuten, desto gröter ward den Bäckler sien Buuk.  
Dei Minschen starben al doran, dat sei dat Lusthale vergäten.  
Wer den annern jagen will, meut süßen lopen.  
Wur humelt ward, faller uk Spön'.  
Lat dei Kirch man in't Döör!  
Mien Tochter, wenn du friegen wilt, denn nimm di 'n Papen, dei kann sien Brot mit Schnacken verbeinen, denn kannst du lang' schlafen.  
Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, — denn lat dei Tüffel stahn un lopp up Söcken!  
Sei schmitt mit dei Wust na'n Schinken.  
Dei trecht na Banschow oewer Streten'.  
Dat is 'n Dämlichen, dei fängt in dei Mire an, as dei Ratt mit dei Wust.  
Hei het Schlips un Kragen un wenig in'n Maeren.  
Hei is 'n fixen Kirl an de Spritz, wenn dat Küt ut is.  
Hei is blot mit Minschenhut oewertrecht.  
Hei is 'n Aekel in'n Sand, up dei Chauffee is hei nich furt tau kriegen.  
Di hemm' wol mit'n Düstrenkauen oewerkart un mit de Bratpann rasiert.  
Du höst wol verkiert ut dat Bett stöoen.  
Du heft wol to deip in de Buddel kaken.  
Du rönnst so, as wenn di einer an de Köhl het.  
Dat krieg ik irer faria, as dei Ratt ein Ei leegt.  
Dei Bur keek ut dei Luk, dun leg hei al wanner.  
Dei Minsch, dei kann sik irr'n, — köfft sik för'n Sechser Zwirn.  
Js man lütt Lok, wur't gaut döck schmeckt, un doch hoen'n dor Sus un Hof döckhaen, dat dor kein lütt Staken in behacken blift. (Die Rehle).